

Schorndorfer Anzeiger

Freitag den 8. Juni 1894.

Amliches.
Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.
Nachdem die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß in der Behandlungsweise der Gesuche um Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften auf Grund des Reichsgesetzes vom 10. Mai 1892 Bescheidenheiten begeben, wird zur genaueren Nachsicht bekannt gegeben, daß die genannten Besuche vom Ortsvorsteher in Empfang zu nehmen und daselbe auf die Richtigkeit des Unterstützungsanspruchs zu prüfen sind; sodann ist von ihm für jede einzelne Familie in dem vom Oberamt zu beziehenden Formular nach dem durch das Reichsgesetzblatt vom 1892 S. 671 veröffentlichten und beispielsweise ausgefüllten Muster A die Leberförmigkeit, sowie die Spalte 1, 2 und 3 auszufüllen und daselbe mit der Beurkundung der Richtigkeit an das Oberamt einzusenden. Nachdem vom Oberamt der Unterstützungsbeitrag berechnet ist, geht das Formular dem Ortsvorsteher wieder zu und hat er die vorschriftsmäßige Ausbegleichung des Betrags an den Bezugsberechtigten durch die Gemeindepflege zu veranlassen und die Empfangs-Bescheinigung, welche in Spalte 10 den Ort und Tag der Zahlung und die eigenhändige Unterschrift des Vor- und Namens des Empfängers zu enthalten hat, dem Oberamt einzusenden. Der Ertrag der von der Gemeindepflege vorschriftsmäßig begahlten Beträge wird durch die Amtspflege seiner Zeit eingeleitet werden.
Schorndorf, den 6. Juni 1894.
K. Oberamt. Kitzelbach.

Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.
Oberamt Schorndorf.
Anlässlich des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Unterschleißbach O. M. Wetzheim sind die Gemeinden Mperglen und Steinenberg in den Seuchenbüchern einbezogen und ist in denselben zunächst auf die Dauer von 14 Tagen das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen, sowie die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien aus den betr. Ortlichkeiten verboten worden.
Dies wird mit dem Hinweis darauf öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Verurteilung, sondern auch den Verlust der Geschäftsfähigkeit für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.
Schorndorf, den 7. Juni 1894.
K. Oberamt. Kitzelbach.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 4. Juni. 26. Sitzung der Kammer der Stände Herren.
Der Vorbericht führt Fürst Waldburg-Feil-Tranchburg.
Anwesend ist Herzog Wilhelm v. Württemberg. Am Ministerium Minister v. Fischel und Oberregierungsrat Feischhauer.
Die noch bestehenden Differenzpunkte bei dem Ges. Entw. betr. die Enthebung lebensfähig gewordener Reperitionsbeamter und betr. die Pensionsrechte verbleiben worden nach kurzer Beratung festgesetzt, daß darüber zwischen den beiden Häusern völlige Übereinstimmung herrscht.
Graf Nechberg, der bei der ersten Beratung nicht anwesend war, nahm Anlaß, sich dahin auszusprechen, daß ihm der gegenwärtige Zeitpunkt, zumal bei der harten Meinung gegen die Lebensfähigkeit der Ortsvorsteher, nicht geeignet für die Einbringung des Pensionsgesetzes erschienen sei und das nun so weniger, da auch die Einführung des bürgerl. Gesetzbuches in Württemberg bevorstehe.
Minister v. Fischel: Die brennende Frage der Lebensfähigkeit werde durch das Pensionsgesetz nicht tangiert. Er werde bedauern, wenn dasselbe jetzt noch gefährdet werden sollte.
Auch Fürst Langenburg hält seinerseits weitere Oppositionen nicht für empfehlenswert.
Bei der Endabstimmung wurde das Pensionsgesetz dann nur mit 19 gegen 7 Stimmen angenommen.
Mit Nein stimmen: Fürst Fürstberg, Fürst Hohenzollern-Hartenstein, Fürst Fürstberg, Fürst Fürstberg-Hartenstein, Fürst Fürstberg, Fürst Fürstberg, Fürst Fürstberg.
Mit Ja stimmte Fürst Hohenzollern-Ingelfingen.
Bei Beratung des Neuchâtel-Berichts des städtischen Ausschusses konstatiert Fürst Langenburg, daß das h. G. bezüglich des Beschlusses der anderen Kammer zur förmlich. Ordnung vom 7. Dezember 1893 vollständig freie Hand darüber habe, ob es seinerseits den Gegenstand an die staatsrechtliche Kommission weisen wolle oder nicht.
Schluß der Sitzung. Nächste Sitzung unbestimmt.
Stuttgart, 5. Juni. Gemeinsame Sitzung

Stadtspflege Schorndorf.

Zahlungs-Aufforderung.

An diejenigen Personen, welche noch mit Bezahlung von **Kapital- u. Zinsen, Strafen, Steuern** (Staats-, Amts-, Gemeinde-Steuern, Corporationssteuern vom Dienst- und Berufseinkommen) **Pacht-, Holz-, Schul-, Stückens- u. Gelbern, Feuerwehbeiträgen, Schuligkeiten für Sand, Kies, Heu und Dehndgras u. c.** pro 1. April 1893/94 im Rückstande sind, ergeht hiedurch die **letztmalige Aufforderung zu ungehinderter Bezahlung ihrer Schuligkeiten.** Wer bis **1. Juli 1894** nicht bezahlt hat, wird eingelagert.
Den 31. Mai 1894.

Fischer, Stadtpfleger.

Bezirks-Krankenkasse Schorndorf.

Als Bevollmächtigte und Ersatzmänner zu den Unfalluntersuchungen der bei der Staatsförderverwaltung beschäftigten Kassemittglieder wurden vom 1. Juni 1894/1896 gewählt:

- Für die beim Kgl. Revieramt Adelsberg beschäftigten Kassemittglieder**
als Bevollmächtigter: **Alt Wilhelm Regelman,** Holzhauer in Adelsberg;
Ersatzmänner: **Wilhelm Heib,** Holzhauer in Baiereck; **Friedrich Stegmayer,** Holzhauer in Oberbetfen.
 - Für die beim Kgl. Revieramt Geradstetten beschäftigten Kassemittglieder**
als Bevollmächtigter: **Gottfried Siegle,** Holzhauer in Geradstetten;
Ersatzmänner: **Johannes Spengler,** Holzhauer in Hölhinswirth; **Friedrich Rapp,** Holzhauer in Schornbach.
 - Für die beim Kgl. Revieramt Hohengehren beschäftigten Kassemittglieder**
als Bevollmächtigter: **Jakob Lang,** Holzhauer in Hohengehren;
Ersatzmänner: **Israel Schwager,** Holzhauer in Schnaitz; **Gottlob Hartmann,** Holzhauer in Weiler.
 - Für die beim Kgl. Revieramt Schorndorf beschäftigten Kassemittglieder**
als Bevollmächtigter: **Jakob Veit,** Holzhauer in Oberurbach;
Ersatzmänner: **Friedrich Schaal,** Holzhauer in Haubersbronn; **Johann Georg Banter,** Holzhauer in Unterurbach.
- Die Gewählten, sowie die Ortspolizeibehörden werden hiedon in Kenntnis gesetzt.
Am 1. Juni 1894.

Vorsitzender: **Smil Schmidt.**
Kassier: **Schwarz.**

Feierwehr.

Nächsten Samstag, abends 7 Uhr.

- haben anzukommen:
- I. Zug Freitag:** 2. Section, Obmann Sauer.
 - II. Zug Freitag:** 1. Section, Obmann Ziegler.
 - III. Zug Samstag:** 2. Section, Obmann Schmelzer.
 - VI. Zug, Spritze Nr. 14:** Obmann Schmähle
Freiwill. und pfl. Mannschaft.
 - VII. Zug, Wachmannschaft:** 2. Section, Obmann Härer.
 - IX. Zug, Spritze Nr. 2:** Obmann Rombold.
sowie die Mannschaft zu **Spritze Nr. 4** (M. Veit).

Das Kommando:
Smil Schmidt.

Um umlaufenden Gerüchten entgegen zu treten, erlaube ich mir höflich, mich in allen Arten von **Sattler-, Tapezier- & Polsterarbeiten** bestens zu empfehlen, und werde bemüht sein, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll
Albert Schmidt, Sattler & Tapezier.
Sof. Metz Nachfolger.

Junges **Masthammelfleisch**
S. Walch.
empfehlen

Bühnenraum
für 4 Wagen Heu & Ohmd
sofort zu mieten gesucht.
Fingerhutfabrik.

Es wird sofort gesucht ein **Koff- & Logis-Haus.**
Von wem sagt d. Red.

Das Heugras
von 7 Viertel Baumgarten bei ihrer
Fabrik verkaufen
Gebr. Gabler.

Das Heugras
von einem halben Morgen in der
Stedenhalbe, sowie den
hohen Klee
von 1/2 Viertel beim Schloß ver-
kauft **Rameralamsdiener Wieser.**
Eine neuemelte **Wais**
steht dem Verkauf aus. Wer, f. d. Red.

Krieger-Verein.

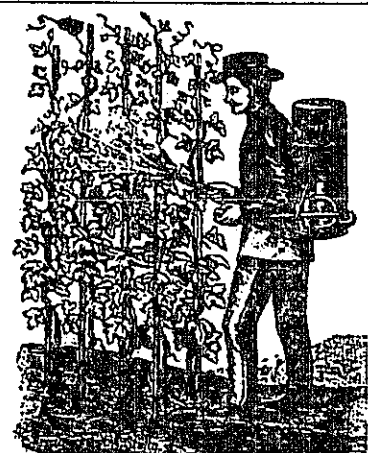
Der Verein beteiligt sich am 10. Juni d. J. an der Fahnenweihe des „Krieger- und Militärvereins“ in Haubersbronn.
Sammlung am Rathaus 11 1/2 Uhr. Abmarsch präzis 12 Uhr.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuss.

Museum Schorndorf.

Sonntag, den 10. Juni:
Ausflug auf den Rosenstein.
Abfahrt 11.44 nach Mügglingen.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Ausschuss.



Peronospora-Spritzen

bestbewährtes System, in Hohenheim geprüft & empfohlen.
Mehrere Hundert im Betrieb empfiehlt unter Garantie
Theophil Veil,
mech. Werkstätte, Schorndorf.

Plüderhausen-Stuttgarter.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust unserer lieben Mutter, Großmutter und Tante,
Frau Forstwart Lindel,
für das zahlreiche Geleite zum Grabe und die schönen Worte des Herrn Gütlichen sagen ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der nachgenannten verstorbenen Personen sind **innen 2 Wochen** bei dem Notariat, oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.
Den 4. Juni 1894.

Amtsnotar Siger.
Von Deutelsbach:
Albpyfer, Johannes, Verschollener.
Von Geradstetten:
Stängle Jakob Friedrich, Wegflecht.
Von Grunbach:
Rommel Helene, gew. Ehefrau des Joseph Rommel, Gemeinderats.
Kometich Christian, Weichenwäcker.
Fuchs Gottlieb, Verschollener.
Von Hohengehren:
Grau Wilhelmine Karoline, geb. Koch, gew. Ehefrau des Gottfried Grau, Bauer.
Unrath Jakob Wilhelm, led. Bauer.
Winterbach:
Freitag den 8. Juni, morgens 8 Uhr verkaufe ich

Trauer-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten mache ich die traurige Anzeige, daß meine liebe Gattin **Katharine Kumpf** heute mittags 12 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.
Beerdigung findet am **Donnerstag den 7. Juni, mittags 1 1/2 Uhr** statt.
Der trauernde Gatte
J. Oberhard Kumpf
mit seinen Kindern.

Schorndorf.
Auf dem Baumgut des Theob. Kettner im Rainbrönnen werden **nächsten Samstag den 9. Juni 1894, nachmittags 3 Uhr** mehrere **Parrien**

Das Heugras
von 4 1/2 Viertel im Schafgarten.
Gottlob Seibold, Malers Wte.
Eine prachtvolle **Zimmerkante** ist billig zu verkaufen.
Von wem, sagt d. Red.

Reste

in
**Kleidern & Möbel-
Bz.,
Baumwollflanell,
Pique und Cretonne,
Wollmouffeline**
in häßlicher Auswahl sehr billig
A. F. Widmann.

Trauer-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten mache ich die traurige Anzeige, daß meine liebe Gattin **Katharine Kumpf** heute mittags 12 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.
Beerdigung findet am **Donnerstag den 7. Juni, mittags 1 1/2 Uhr** statt.
Der trauernde Gatte
J. Oberhard Kumpf
mit seinen Kindern.

Schorndorf.
Auf dem Baumgut des Theob. Kettner im Rainbrönnen werden **nächsten Samstag den 9. Juni 1894, nachmittags 3 Uhr** mehrere **Parrien**

Das Heugras
von 4 1/2 Viertel im Schafgarten.
Gottlob Seibold, Malers Wte.
Eine prachtvolle **Zimmerkante** ist billig zu verkaufen.
Von wem, sagt d. Red.

wurden die Fragen festgestellt, die an den Kriegsminister geichtet werden sollen, um das erforderliche Material zur Würdigung des R. Befehls vom 1. Dezember 1893 und der Frage der Verwendung der Ersparnisse im Militärätat zu gewinnen. Ein Referat ist nicht mehr beabsichtigt.

Stuttgart, 5. Juni. Der Schwäbische Allverein veranstaltete letzten Sonntag unter zahlreicher Beteiligung und begünstigt vom schönsten Wetter seine Freijahresfestfahrt von Pfällingen aus über den Mädhenselsen und Greifenstein mit dem Endziel Sonaa. Allgemeine Bewunderung fand der neue, rings um den Urfulaberg in einer Länge von 1 Stunde führende, auf dem Grat zwischen diesem und dem Hochberg endigende Weg. Er ist durch die Freigeigkeit eines Pfällinger Großindustriellen zustande gekommen. Die landwirtschaftlichen Ueberrassungen sind großartig. — Auf dem Mädhenselsen bot sich infolge des regenfalls Welters herrliche Umschau. — Auf dem beim Greifenstein inmitten des herrlichsten Buchenwalds ausgeführten Festplatz entwickelte sich das rege Leben. Goldfischer, Bären-Zünglinge und Jungfrauen führten ein von einem ländlichen Dichter verfasstes Ritterchauspiel auf. Der Obmann des Nichtensteingaus, Fabrikant Krauß in Pfällingen, begrüßte die Festgäste. Der Vereinsvorstand, Rechtsanwalt Kamerer, erwiderte in einer feierlichen Rede. Professor Nagel feierte in launigem Gedicht die Damen, in das er in gelungener Weise die Sagen vom Mädhenselsen und Urfulaberg verwebte. Sekretär Strömpfel feierte das Heimatland und legte dem Allverein vergleichsweise die Bedeutung eines Heeres bei, das sein Vaterland wiedererobere. Mit großer Freude haben die Festteilnehmer die verschiedenartige, unerwartete Freundlichkeit der Bewohner bemerkt. — Besichtigung, Grenzforten, Völlerichhöhe. — Und als sie am Ende der gelungenen Wanderung in Sonaa den Extrazug besaßen, war nur ein Wort der Zufriedenheit über die durchaus gelungene, an Naturschönheiten so reiche Festfahrt des Allvereins.

Stuttgart, 7. Juni. Wie verlautet, betragen die Gemeinnehahmen des Musikfestes über 60000 M., wogegen die Ausgaben über 40000 M. betragen dürften; es dürfte ein Ueberschuß von 15000 M. erzielt werden.

Stuttgart, 7. Juni. Ein hiesiger Bürger beobachtete vor einigen Tagen im Leonberger Wald bei einem Birchgang drei spielende Wildbaben; zwei derselben erlegte er, die dritte nahm er nach hartem Kampfe gefangen und schenkte sie Herrn Will, der sie nun seinem Ziergarten einverleibt hat.

Waiblingen, 4. Juni. Das in Ulm garnisonierende Bataillon Fußartillerie wurde auf dem Rückmarsch vom Schießplatz bei Köln a. Rh. heute hier einquartiert. Der heutige Marsch ging von Großbottwar nach Waiblingen. Bei der schwülen Witterung litten die Marschieren nicht so gewöhnlichen Mannschaften sehr und es kamen viele Erkrankungen vor. Zwei der Erkrankten sind am Hirschschlag gestorben. Der Eine (ein Einjährig-Freiwilliger Namens Marx aus Balingen, der Andere (in im ersten Dienstjahr stehender Norddeutscher. Der Marsch von Großbottwar nach W. hätte bei mehr Vorsicht recht wohl an einem Vormittage gemacht werden können, ohne daß solche Unglücksfälle vorkommen wären. In seinem heutigen Tagesbefehl spricht der Major Livinsky die Erwartung aus, daß die Mannschaften morgen eine strammere Haltung zeigen werden.

Waiblingen, 6. Juni. Der infolge eines Hirschschlags auf dem Marsch des Fußart. Bat. Nr. 13 zwischen Großbottwar und Waiblingen verstorbene Einjährig-Freiwilliger Albert Marx und ist der Sohn des Fms. Marx von Balingen. Wie zu dem unglückseligen Vorfall noch weiter gemeldet wird, wurden die Maroden und Kranken, welche auf der Landstraße zwischen Waiblingen und Neckarrens nicht mehr weiter kommen konnten, durch hiesige Fuhrleute hierher gebracht. Noch auf dem Wagen starb Marx, ein weiterer Kanonier, gebürtig aus Hannover starb abends im hiesigen Bezirkskrankenhaus, ein dritter Mann liegt schwerkrank heute noch hier. Wie die Soldaten erzählten, hat das Bataillon, das die Waiblingen erzählte, hat das Bataillon, das um 7 Uhr morgens in Großbottwar abmarschierte, bei dem hügeligen Terrain nur ein einziges Mal Halt gemacht, auch den letzten Teil des Weges in sehr raschem Tempo zurückgelegt. Obwohl die Mannschaften, wie jedermann sah, äußerst herabgestimmt war, auch viele fußranke Leute dabei waren, wurde gestern der Marsch dennoch über den Schirwald nach Gersbach a. Fils fortgesetzt, allerdings wurde diesmal schon um 5 Uhr abmarschiert und mit erleichtertem Gepäck. Die hiesige Bevölkerung ist über den bejammerswerten Fall hochgradig erregt und hat diesem Geschehen auch vielfach Ausbruch gegeben. — Die Leiche des Einjährig-Freiwilligen wurde gestern von seinen Angehörigen hier abgeholt, der Hannoveraner wird hier beerdigt.

Ulm, 6. Juni. Königsparade. Unter Glockengeläute vom Münster fuhr heute vormittag punkt 9 Uhr 45 M. der Sonderzug, welcher Se. Maj. den König mit Gefolge hier brachte, auf dem hies. Bahnhof ein. In Begleitung befinden sich Herzog Wilhelm, österreichischer General, Herzog Albrecht und dessen Bruder Herzog Robert, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, der kommand. General v. Bülckern, Kriegsminister General Schott von Schottenstein, Generaladjutant Freiherr v. Falkenstein, der Chef des Generalstabs Oberstlieutenant v. Schwarzhoff, Größerer militärischer Empfang war vertreten. Nur Herr Oberbürgermeister Wagner und Bürgerausschußmitglied Herr C. Bedert waren auf dem Perron anwesend und wurden von Se. Majestät dem König huldvollst angeprochen. Se. Maj. mit Gefolge fuhr dann sofort, wieder unter Glockengeläute, durch die Olgastraße in die Friedrichstraße, wo die Pferde besätigen wurden. Um 10 Uhr begann die Parade. — Nach der Parade leistete der König einer Einladung des Offizierskorps des Grenadier-Regiments König Karl No. 123 zur Einweihung der neuerstellten Offiziers-Spessie-Anstalt des Regiments Folge. Um 4 Uhr erfolgte die Abfahrt des Königs.

Ulm, 5. Juni. Gestern nachmittag wurde der inhabiterte Bernheim an die Nordstraße im Glöckchen Hause geführt und dort einem längeren Verhör unterzogen. Hierauf wurde die Unterjudung im Klingler'schen Hause in der Grünhofgasse, in der Wohnung Bernheims, fortgesetzt. Als Bernheim wieder in das Untersuchungsgefängnis zurückgebracht wurde, kam es zu unschönen Szenen. In der Grünhofgasse fand sich eine große Menschenmenge, darunter viele Schulkinder, angesammelt, die bei dem Erscheinen Bernheims in laute Bewünschungen ausbrach; während des Transports strömten immer neue Scharen hinzu und der Aufbruch nahm schließlich einen solchen Charakter an, daß

Bernheim außer durch den Gefangenenaufseher auch noch durch den Postinspektor und vier Schutzeleute geschützt werden mußte. Fast hätte die etwa 2000 Köpfe betragende Menge Unzufriedenheit geäußert. Heute vormittag 9 Uhr wurde Bernheim unter Begleitung zweier Gefangenenaufseher vor den Untersuchungsrichter geführt. — Es bestätigt sich, daß Bernheim einen Selbstmordversuch gemacht hat, indem er sich mit dem Hosenträger an der Bettlade anhängte, er wurde jedoch rechtzeitig abgeschnitten und wird jetzt sicher bewacht.

Ulm, 6. Juni. Bei einer abermaligen Hausjudung bei Bernheim wurde kürzlich im Abort ein Handschuh gefunden. Ein Gerücht will nun wissen, es sei dies der Handschuh, der f. B. bei dem Verhaftung der ermordeten Fel. Neuß vermisst wurde.

Deutsches Reich. Berlin, 6. Juni. Eine gestern abend stattgefundene große Anarchistenversammlung wurde polizeilich aufgelöst wegen Erörterung strafbarer Handlungen.

Berlin, 6. Juni. Die Schütztruppe für Südwestafrika wird am 10. Juni bedeutend verstärkt.

Ueberlingen, 5. Juni. Nachdem erst vorgestern zwei Konstanzener den Tod im Bodensee fanden, ist heute wieder ein ähnliches Unglück zu berichten. Salzwirt Willmann zum Felsen, Landwirt Schirmelster von Goldbach und Bauaufseher Zimmermann Hedeler wollten heute nacht gegen 12 Uhr von der Paradenwirtschaft bei der Söckenmühle weg in einer Gondel heimwärts fahren. Heute früh fand man das leere Boot im See. Es stellte sich heraus, daß alle drei Männer, kaum vom Ufer abgefahren, ertrunken sind. Bauaufseher Hedeler soll, wie der „S. M.“ vernimmt, bereits mittels der Lotenangel gehoben worden sein. Es heißt, die Gondel sei für drei Personen viel zu klein gewesen, ohnehin noch für die Nacht, wo alle Vorsicht geboten erscheint.

Aus Elbfahr-Vorbringen, 5. Juni. Auf dem Exerzierplatz in Hagenau ereignete sich abermals ein Unglücksfall. Anlässlich einer Uebung der reitenden Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 15 schlug ein Beschütz um. Die Reiter und die Spannpferde gerieten unter das Geschütz. Zwei Soldaten und ein Vicewachmeister erlitten schwere Verletzungen. Ein Pferd blieb tot.

Danzig, 6. Juni. Auf der Traft bei Plehendorf ist ein zweiter Föhrer an der Cholera asiatica erkrankt. Polizeiverordnungen zum Schutze gegen das Umsichgreifen der Seuche sind erlassen worden.

Belgien. Brüssel, 7. Juni. Die Polizei beschlagnahmte auf dem Südbahnhof zwei von Anarchisten aufgegebenen Koffer, gefüllt mit Dynamitpatronen und Revolvern. Ein dabei verhafteter Anarchist soll einer besonders Gruppe angehören.

Balkanstaaten. Sofia, 7. Juni. Die Regierung löst demnächst die Kammer auf und schreibt sofort Neuwahlen aus.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Möller & W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Geradstetten. **Gras- & Stockholz-Verkauf.**

Am Montag den 11. Juni vormittags 8 Uhr wird aus den Staatswaldungen das Gras von Wegen und Abteilungsflächen, sowie aus Freischlag 5 Loh Stockholz verkauft. Zusammenkunft am Forstbrunnen.

Schorndorf. **Die Bauhandwerker**

(Zischner, Schlessler, Schreiner, Zimmerleute, Maurer und andere Handwerker), soweit solche die Preise ihrer Waren oder Arbeitsleistungen nach Maß oder Gewicht berechnen, werden darauf hingewiesen, daß sie gemäß §. 369 Z. 2 des Str.-G.-B. strafbar sind, wenn bei ihrem Gebrauch in ihrem Gewerbebetrieb geeignete, mit dem gesetzlichen Nachweisstempel nicht versehene oder unrichtige Maße, Gewichte und Waagen vorgefunden werden.

Den 6. Juni 1894. Stadtschultheißenamt. Friz.

Revier Welzheim. **Gras- & Stockholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 12. Juni (9 Uhr) wird im „Schwanen“ in Welzheim das Gras auf den Wegen und Nichtstätten in sämtlichen Hutten, der Grasertrag der Wiesen im Tann- und Wieskaufthal, sowie aus den Hutten Ruderberg, Steinberg und Welzheim 65 Am. Stockholz im Boden verkauft.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Räumung eines Lagers verkaufe ich verschiedene Sorten Brief- & Canzlei-Umschläge Billet- & Canzleipapiere zu bedeutend herabgesetzten Preisen J. Köstler, Buch- & Papierhdlg.

Schorndorf. **Bekanntmachung,** betreffend die Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen etc. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

Die gesetzliche Vorschrift (Art. 17 Abs. 1 des Gesetzes über die Gebäudebrandversicherung vom 14. März 1853), daß Neubauten und Bauverbesserungen, um in die Gebäudebrandversicherung aufgenommen zu werden, von dem Gebäudeeigentümer unter Angabe ihres Wertbetrags beim Ortsvorsteher angemeldet werden müssen, wird aus Unkenntnis von den Gebäudebesitzern zu ihrem großen Schaden vielfach unbeachtet gelassen.

Um einer solchen Schädigung möglichst vorzubeugen, wird zufolge Erlasses des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 31. August 1892 und des R. Oberamts vom 9. April 1894 bekannt gegeben:

1. daß Neubauten, Bauverbesserungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehöden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes), im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde gehenden Jahreserschätzung (Art. 12) angemeldet worden sind (zu vergl. Ziff. 9 des Gesetzes vom 14. März 1853 Note 3 zu Art. 13);
2. daß durch eine bloße Vorwerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;
3. daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;
4. daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldebjahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandentschädigung gewährt werden muß.

Den 5. Juni 1894. Stadtschultheißenamt. Friz.

Stadtpflege Schorndorf. **Heu- & Ohmd-Grasverkauf.**

Am Mittwoch den 13. Juni er. wird der Ertrag an Heu- und Ohmdgras je auf dem Plage mit dem Bemerten verkauft, daß der Erlös, wenn solcher nicht sofort nach gemeinderät. Genehmigung des Verkaufes bar bezahlt wird, gegen Stellung eines tüchtigen Bürgen bis Martini 1894 angeborgt werden kann.

- Es kommt zum Verkauf der Ertrag vom Holzberg: rechts vom Weg, östliche Abhänge, rechts vom Fahrweg gegen die Klinge etc. von den früheren nun eingezogenen Pachstüden
- vormittags von 7¹/₂ Uhr ab;
- vom Schaßwasen: links und rechts der Straße, Abichlag, beim Wöhr, bei der Mühle etc. von 9 Uhr an;
 - vom Remsufert etc. von der mittleren bis zur untern Brücke von 11 Uhr ab;
 - vom Pachstüde des früheren Hochwächters Maier im Ziegelgraben um 1¹/₂ Uhr nachmittags;
 - vom Steinmühl, Schlampene, bei Bierbrauer Niehe's Garten, von 1 Stüde im grünen Bergle, bei der Mönchsbrücke etc. von nachmittags 2 Uhr ab;
 - vom Galgenberg links der neuen Göttingerstraße und von den Baumgütern rechts der Straße von 1¹/₂ 5 Uhr an.
- Hiesige und auswärtige Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen. Den 5. Juni 1894. Stadtpfleger Finck.

Landwirtschaftl. Bezirksverein. Um mit dem Verrat an **Welshorn** zu räumen, kommt dasselbe zu herabgesetzten Preisen zur Abgabe. Es können bezogen werden:

2 Centner = 1 Sad zu 11.50, ohne Sad
25 Centner und mehr zu 11.— pro Sad.
Abgeholt kann täglich werden. Den 5. Juni 1894. Sekretär Kolb.

Das Bureau des **Rechtsanwalt Fischer in Gmünd** befindet sich seit 1. Juni im Nagstberger'schen Neubau am Rinderbacherturm, gegenüber der „Glocke“, Nabungstraße No. 1, eine Treppe.

Vorderhundsberg, **Guts-Verkauf.**

Neubauer Gottfried Hinderer's Witwe hat sich entschlossen, ihr Hofgut, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und einem gewölbten Keller, einer Scheuer, Wagenhütte, Waschk- und Backhaus nebst Hofraum und Brunnen und 74 Morgen Gras- und Baumgärten, Acker, Wiesen und Waldungen, worunter 54 Morgen an einem Stück, unter Leitung der Ratschreiberei zum Verkauf zu bringen.

Die Gebäulichkeiten sind in gutem baulichen Zustand, auch hat es sehr viele tragbare Obstbäume um die Gebäulichkeiten herum. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. Zur 1. Verkaufsverhandlung ist Tagfahrt auf **Montag den 11. ds. Mts.,** vormittags 10 Uhr anberaumt worden, wozu sich Kaufsübige, — Auswärtige mit Berechtigungsgewüssen versehen — im Rathaus in Pfahlbrunn einfinden wollen. Den 5. Juni 1894. Ratschreiberei. Röhner.

Waiblingen. **Acertl. Anzeige.** **Dr. med. Hiller,** prakt. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer, hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine Praxis eröffnet. Wohnt im Hause des Herrn G. Pfeiderer am Marktplatz.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao, nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet. Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse 3 Pfennig. Dose mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig, für 25 Tassen. **Grösster Nährwerth,** da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a. **höchster Eiweiss- und höchster Theobromin-Gehalt.** Einfache schnelle Zubereitung. Wohlgeschmack und Gleichmäßigkeit des Getränkes. Vorrätlich in den meisten geeigneten Geschäften.

Ein tüchtiges, solides **Mädchen,** als zweites, für baldigen Eintritt sucht **Frau Krämer,** Kunstmühle. **Küchen- & Haushaltungs-Artikel,** sowie Ständerahmen empfiehlt **Dreher Lemz,** Vorstadt. **3 Viertel Heugras** auf der Rislerin hat zu verkaufen **Geiswenger,** Schuhmacher. **Hohen Lee** von 22 Aar verkauft **Christian Gusch.**

Schorndorf. Am Montag den 11. Juni, vormittags 10 Uhr verkaufe ich den **Frühkirchen-Ertrag** von mehreren Bäumen im Ostlisenberg. Zusammenkunft unter dem Galenberg auf der neuen Schlichter Steige. Stadtsörster Föhrer. **Das Heugras** von 3 Morgen Wiese hat zu verkaufen **Gottlieb Büttner.** Eine **neumelke Waiz** setzt dem Verkauf aus. Wer, f. d. Ned. **Ein Logis** für einen Herrn wird sogleich gesucht. Von wem, sagt d. Ned.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 9. Juni 1894.

Interimspreis: eine viergespaltene Seite oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1894. Wochent. 12 Pf. Ueberrückungsbeitrag und Abonnement

Erste Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Turn-Verein.

Samstag den 9. ds. Mts, abends 8 1/2 Uhr Monats-Versammlung im Lokal (Waldhorn). Besprechung betr. Säubersbrunn zc. Zahlreiches Erscheinen dringend nötig.

Der Vorstand: Kitzgel.

Reste

in Kleider- & Möbel-Biz, Baumwollflanell, Pique und Cretonne, Wollmousseline

in hübscher Auswahl sehr billig bei A. F. Widmann.

Rechtes Insektenpulver Thurmelin & Zacherlin empfiehlt die Palm'sche Apotheke.

Blumen & Kränze werden stets in Glasglocken und Kästgen gemacht bei Dr. Seng, Vorstadt.

Günstige Gelegenheit. Ich verkaufe oder vermiete ein Anwesen,

5 Minuten vom Bahnhof einer bekannten Landstadt entfernt, passend zu einem ausgezeichneten Landstüb oder zu einer kleinen Fabrikanlage zu äußerst geringem Preis. Näheres J. G. Maier, Buchdruckerei, Endersbach, Schorndorf.

Auf dem Baumgut des Theod. Kettner in Rainbrunn werden nächsten Samstag den 9. Juni 1894, nachmittags 3 Uhr mehrere Partien

Seugras verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. 12 Viertel

Seugras hat zu verkaufen Marie Junginger Witwe.

Das Seugras von 1 1/2 Morgen vom Schaible'schen Baumgut in der Mehlsölde hat zu verkaufen W. Croglar 6. Herrn Sattlermeister Höllner.

Seugras, schönes, in mehreren Stücken, hat zu verkaufen L. Schmid i. Köhle.

Das Seugras der 2 Burt'schen Wiesen im Rainsbach (je 6 Viertel) hat zu verkaufen Oberamtsparafister Feil.

Moss das Liter zu 10 Pf hat imweiße zu verkaufen Michael Bauer, Fahdauben der Obige.

Einen Arbeiter auf den Platz sucht Chr. Hespeler.

Verbessertes neues Bremsenöl als wirksamsten Tierschub gegen Bremsen & Stechfliegen empfiehlt die Gaupp'sche Apotheke.

Ein ordentlicher Mühlbauer kann bei gutem Lohn sofort eintreten in der Wassermühle.

Krieger- & Militär-Verein

Säubersbrunn.

Der Verein begeht am Sonntag, den 10. Juni ds. Js. das Fest der

Sahnenweihe,

zu welchem wir uns erlauben, die Einwohner von Stadt und Land höflichst einzuladen und bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.

Programm:

- 1. Morgens 6 Uhr Tagwache,
 - 2. Empfang der Festgäste von vormittags 10 Uhr an,
 - 3. Sammlung der Vereine zum Festzug präzis 1 Uhr nachm.,
 - 4. Zug durch den Ort,
 - 5. Begrüßung der Festgäste,
 - 6. Gesellschaftliche Unterhaltung auf dem Festplatz.
- Abends festball im Gasthaus zur „Krone“.

Nachmittagslieder auf dem Festplatz 20 Pfg. Entree.

Der Ausschuss.

Geschäfts-Bücher

jeder Art hält in den verschiedenen Miniaturen & Stärken auf Lager und empfiehlt solche billigst J. Köstler, Buch- & Papierhdlg. Einleitet-Musterbuch steht jederzeit zu Diensten.

Das neue landwirtschaftliche Nachbarrecht in Württemberg

nach dem Gesetz vom 15. Juni 1893. à 1.20 M und 20 Pf ist zu haben bei I. Köstler, Buch- und Papierhandlung.

Junges, fettes Kuhfleisch per Pfund 60 Pfennig empfiehlt F. Schönleber, Metzger.

La. Most-Bibeben nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt Hermann Moser, am Bahnhof.

Brautkränze, sowie Totenbouquets und Sargkränze, auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen Frau Seng, Blumengeschäft Vorstadt.

Zwei hochtrachtige Kalbeln gut im Zug verkauft am Montag den 11. ds. Mts, mittags 12 Uhr Johannes Kiefer.



Kauft nur Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Mücken, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S, 60 S und 1 M.; zugehörige Thurmelinpistolen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen zu 85 S u. 50 S.

Das Seugras von 1 Morgen 5 a verkauft B. Heng.

Das beste Heilpflaster Schrader'sche Indiapflaster No. 1. Vorzüglich, b. bössartig, Kröpfchen u. Fußgeschwür, Krebsart, Leiden zc. No. 2. Heilt sich, nassen, trock Flechten, bössart. Hautschl., Gicht, Rheum. No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Salzkfluß, off. Flöhe u. näss. Wunden all. Art. Packet A 3. — und A 1.50.

Bei Gebrauch von Kaisers Brust-Caramellen wohlschmeckend und sofort lindernb bei Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh. Echte in Pak. à 25 Pfg. bei C. Weil, Schorndorf, J. Bronn, Oberurbach.

Das Seugras in 2 Stücken verkauft Gerichtsbüchener Lager a. D.

Das Seugras von einigen Stücken verpacktet Dobelmann Witwe in Winterbach, hat zu verkaufen Johs. Maier.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 6. Juni. Schlußsitzung der Kammer der Stauesherren. Präsident Fürst Waldburg-Beil giebt, da keine eigentliche D. vorliegt, einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des verfloffenen Landtags und fügt dann noch bei: Zu unserem Bedauern konnte die Schulnovelle im Plenum dieses h. Hauses nicht mehr zur Beratung gelangen. In 3 längeren Sitzungen ist innerhalb der Komm. der Ges.-Entwurf beraten worden und es hat die entgeltliche Mitgliederschaft am Montag den 4. ds. stattgefunden. Am 5. Juni ist das Manuscript in die Druckerei gewandert und da nach der Drucklegung die Berichte mindestens noch einen Tag in den Händen der Kammermitglieder verbleiben sollen, so dürfte klar liegen, daß nachher inzwischen der Kammereschluß angeordnet worden, es uns leiber nicht möglich war, die Schulnovelle zur Erledigung zu bringen. Der Präsident schloß mit den Worten: So Gott will, werden wir uns, wenn S. M. der König sie es noch in diesem oder in dem neuen Landtag, uns einberufen, in gleicher Zahl wieder einfinden, um wenn's mag, auch gegen uns gefagt werden was will, nach bestem Wissen und Gewissen, getreu unserem Ständeeid, Alles zu erledigen, was uns aufgegeben ist. (Bravos) Fürst Hohenlohe-Waldenburg dankt dem Präsi. für die nuschichtige und unerschrockene Leitung der Geschäfte, wofür man bei den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen besonders erkenntlich sein muß. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Stuttgart, 6. Juni. 79. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Beginn 10 Uhr. Präsident v. Hohlfurt giebt einen Rückblick auf die von dem jetzt zu Ende gehenden Landtag erledigten Geschäfte. Das Volksschulgesetz habe der Räte der Zeit wegen von der ersten Kammer nicht mehr beraten werden können. (Gausmann: Hört! Hört!) Ueber Gesetzentwürfe betr. eine staatliche Hagelversicherung und Wasserrecht sind die Vorarbeiten im Gange. Die Gründe für die bittatorische Behandlung des Antrags betr. Wiedereinführung der Wahllokale seien im Bericht der Kommission niedergelegt. Was der K. Befehl vom 1. Dezember 1893 anbelangt, so erklärt der Präsident, die Kommission habe gestern eine Note an das Kriegsministerium gerichtet, in welcher verschiedene Anträge erbeten werden. Was wir nicht oder nicht mit Erfolg erledigen konnten, bleibt der Lösung durch den kommenden Landtag vorbehalten. Uebrigens können wir auf ein erfolgreiches Schaffen und Wirken auf dem großen ständischen Arbeitstische in gemeinsamer Arbeit zurückblicken. Unter aller Leiden war das Wohl des Landes, wenn auch in der Wahl der Mittel die Annehmungen annehmbarbergen. Nachdem der Präsident alleseitig gedankt für das Vertrauen und die Mühe, die man ihm bei der Führung der Geschäfte entgegengebracht, spricht D. mit der Dank

Stuttgart, 6. Juni. 79. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Beginn 10 Uhr. Präsident v. Hohlfurt giebt einen Rückblick auf die von dem jetzt zu Ende gehenden Landtag erledigten Geschäfte. Das Volksschulgesetz habe der Räte der Zeit wegen von der ersten Kammer nicht mehr beraten werden können. (Gausmann: Hört! Hört!) Ueber Gesetzentwürfe betr. eine staatliche Hagelversicherung und Wasserrecht sind die Vorarbeiten im Gange. Die Gründe für die bittatorische Behandlung des Antrags betr. Wiedereinführung der Wahllokale seien im Bericht der Kommission niedergelegt. Was der K. Befehl vom 1. Dezember 1893 anbelangt, so erklärt der Präsident, die Kommission habe gestern eine Note an das Kriegsministerium gerichtet, in welcher verschiedene Anträge erbeten werden. Was wir nicht oder nicht mit Erfolg erledigen konnten, bleibt der Lösung durch den kommenden Landtag vorbehalten. Uebrigens können wir auf ein erfolgreiches Schaffen und Wirken auf dem großen ständischen Arbeitstische in gemeinsamer Arbeit zurückblicken. Unter aller Leiden war das Wohl des Landes, wenn auch in der Wahl der Mittel die Annehmungen annehmbarbergen. Nachdem der Präsident alleseitig gedankt für das Vertrauen und die Mühe, die man ihm bei der Führung der Geschäfte entgegengebracht, spricht D. mit der Dank

Stuttgart, 6. Juni. 79. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Beginn 10 Uhr. Präsident v. Hohlfurt giebt einen Rückblick auf die von dem jetzt zu Ende gehenden Landtag erledigten Geschäfte. Das Volksschulgesetz habe der Räte der Zeit wegen von der ersten Kammer nicht mehr beraten werden können. (Gausmann: Hört! Hört!) Ueber Gesetzentwürfe betr. eine staatliche Hagelversicherung und Wasserrecht sind die Vorarbeiten im Gange. Die Gründe für die bittatorische Behandlung des Antrags betr. Wiedereinführung der Wahllokale seien im Bericht der Kommission niedergelegt. Was der K. Befehl vom 1. Dezember 1893 anbelangt, so erklärt der Präsident, die Kommission habe gestern eine Note an das Kriegsministerium gerichtet, in welcher verschiedene Anträge erbeten werden. Was wir nicht oder nicht mit Erfolg erledigen konnten, bleibt der Lösung durch den kommenden Landtag vorbehalten. Uebrigens können wir auf ein erfolgreiches Schaffen und Wirken auf dem großen ständischen Arbeitstische in gemeinsamer Arbeit zurückblicken. Unter aller Leiden war das Wohl des Landes, wenn auch in der Wahl der Mittel die Annehmungen annehmbarbergen. Nachdem der Präsident alleseitig gedankt für das Vertrauen und die Mühe, die man ihm bei der Führung der Geschäfte entgegengebracht, spricht D. mit der Dank

Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth. 6. Fortsetzung. Mein Gewissen regte sich wohl, aber ich tröstete mich mit der Zuversicht, daß man einen Unschuldigen am Ende doch nicht verurteilen würde, und daß ich durch diesen Mißgriff der Polizei vorläufig jedenfalls vor Verurteilung geschützt sei. Auch gab mir der Besitz des großen Vermögens, das man mir ansichtslos ausgehändigt hatte, ein Gefühl der Sicherheit, durch welches die Selbstvorwürfe, mit denen ich mich anfangs gepeiniget hatte, mehr und mehr erlosch wurden. Als ich dann wahrnahm, daß man dennoch einen Verdacht gegen mich zu schöpfen begann, hielt ich mich, wie ich glaube, mit mir selber aber meine unselbige That bereits vollständig abgefunden, und ich war trotz entschlossen, mich bis auf das Neueste zu verteidigen. Darum, meine Herren Richter, leugnete ich so lange und so beharrlich meine Schuld. In der Einfachheit des Gefühls freilich stellten sich nach und nach die schrecklichsten Vorstellungen wieder ein, unter denen ich

Schluss des Landtags.

Stuttgart, 6. Juni. Heute vormittag 11 Uhr wurde der Landtag auf Allerhöchsten Befehl durch Seine Excellenz den Herrn Präsidenten des Staatsministeriums Dr. Seng u. v. Mittnacht geschlossen. Derselbe verlas folgendes königliche Reskript: Wilhelm II., von Gottes Gnaden König von Württemberg. Liebe Getreue! Nachdem die für diesen Landtag bestimmten Annehmlichkeiten, soweit dies nach den Verhältnissen ermöglicht war, ihre Erledigung gefunden haben, so wollen wir denselben hiermit in Gnaden entlassen. Wir verbleiben euch mit Unserer königlichen Huld stets wohl beieinander. Stuttgart, im Staatsministerium, d. 6. Juni 1894. Auf Sr. M. Maj. Befehl: v. Mittnacht. Sodann fuhr Seine Excellenz fort: Hohe Versammlung: Seine königliche Majestät haben mich gnädigt zu beauftragen geruht, in Allerhöchster Namen den zweiten ordentlichen Landtag der Wahlperiode zu schließen. Es tritt hiermit das Ende einer Sitzungsperiode ein, welche nach verschiedenen Seiten hin erfolgreich gewesen ist. Unter den Arbeiten, für welche ihre Mitwirkung in Anspruch genommen war, ist vor Allen die Feststellung des Hauptfinanzetat für die Jahre 1893 bis 1895 zu erwähnen. Mit dem Gesetz über die Abfindung der Maßsteuer konnte den mittleren und kleineren Brauereibetrieben die erwünschte Steuererleichterung gewährt werden. Den Bedürfnissen der Verkehrsanstalten haben Sie auch in dieser Periode eine ausgiebige Berücksichtigung angedeihen lassen. Insbesondere sind für bauliche Anlagen zur Entlastung des Bahnverkehrs in Stuttgart namhafte Mittel zur Verfügung gestellt. Die Linderung des durch die Trockenheit des Jahres 1893 hervorgerufenen landwirtschaftlichen Notstands hat eine Reihe von finanziellen Maßnahmen notwendig gemacht. Die in der jüngsten

Zeit eingetretenen günstigeren Witterungsverhältnisse berechnen zu der Hoffnung, daß die durch die außerordentliche Futtermangel des Volkswohlstand geschlagenen Wunden sich früher schließen werden, als dies noch vor wenigen Monaten in Aussicht genommen werden durfte. Dem auf eine Erweiterung der steuerlichen Einnahmebezüge gerichteten Begehren der Gemeinden ist wenigstens in vorläufiger Weise mit dem Gesetz über die Erhebung eines Zuschlags zur Liegenschaftssteuer die Gemeinden entsprochen. Mit der nach wiederholten Verhandlungen erreichten gesetzlichen Regelung eines vielfach strittigen, hinter den Bedürfnissen der Gegenwart zurückgebliebenen Rechtsteils — des landwirtschaftlichen Nachbarrechts ist auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Kulturgesetzgebung ein erheblicher Fortschritt erzielt. Zahlreichen in den Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung laut gewordenen Wünschen kommt ferner das Gesetz über die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh zu entgegen. Durch Ihre Zustimmung zur Aufstellung gesetzlicher Normen über die Amtsenthebung dienstunfähiger Körperchefsbeamter ist die dringend notwendige Ergänzung des bestehenden Rechts gesichert. Mit der Annahme des auf eine Witter der Kammer der Abgeordneten eingebrachten Gesetzesentwurfs über die Pensionen der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen ist den bestreuten Beamten eine längst vermehrte Wohlfahrt erwiesen. Zum lebhaften Bedauern der königlichen Staatsregierung war es dagegen nicht möglich, zu einer Bestätigung über das wichtige Werk einer Abänderung der Verfassung hinsichtlich der Zusammensetzung der Ständeverammlung zu gelangen, da sich gezeigt hat, daß die hierüber bestehenden Meinungen zur Zeit noch zu sehr auseinandergehen. Die Vorlage wegen Abänderung einiger wichtiger Teile der Volksschulgesetzgebung konnte nicht mehr zur Verhandlung gelangen. Die Regierung behält sich die Wiedereinbringung eines entsprechenden Gesetzesentwurfs unter Berücksichtigung der hierüber gepflogenen ständischen Verhandlungen vor. Für das unter Ihrer Mitwirkung in der abgelaufenen Periode Erreichte habe ich Ihnen die

Zeit eingetretenen günstigeren Witterungsverhältnisse berechnen zu der Hoffnung, daß die durch die außerordentliche Futtermangel des Volkswohlstand geschlagenen Wunden sich früher schließen werden, als dies noch vor wenigen Monaten in Aussicht genommen werden durfte. Dem auf eine Erweiterung der steuerlichen Einnahmebezüge gerichteten Begehren der Gemeinden ist wenigstens in vorläufiger Weise mit dem Gesetz über die Erhebung eines Zuschlags zur Liegenschaftssteuer die Gemeinden entsprochen. Mit der nach wiederholten Verhandlungen erreichten gesetzlichen Regelung eines vielfach strittigen, hinter den Bedürfnissen der Gegenwart zurückgebliebenen Rechtsteils — des landwirtschaftlichen Nachbarrechts ist auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Kulturgesetzgebung ein erheblicher Fortschritt erzielt. Zahlreichen in den Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung laut gewordenen Wünschen kommt ferner das Gesetz über die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh zu entgegen. Durch Ihre Zustimmung zur Aufstellung gesetzlicher Normen über die Amtsenthebung dienstunfähiger Körperchefsbeamter ist die dringend notwendige Ergänzung des bestehenden Rechts gesichert. Mit der Annahme des auf eine Witter der Kammer der Abgeordneten eingebrachten Gesetzesentwurfs über die Pensionen der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen ist den bestreuten Beamten eine längst vermehrte Wohlfahrt erwiesen. Zum lebhaften Bedauern der königlichen Staatsregierung war es dagegen nicht möglich, zu einer Bestätigung über das wichtige Werk einer Abänderung der Verfassung hinsichtlich der Zusammensetzung der Ständeverammlung zu gelangen, da sich gezeigt hat, daß die hierüber bestehenden Meinungen zur Zeit noch zu sehr auseinandergehen. Die Vorlage wegen Abänderung einiger wichtiger Teile der Volksschulgesetzgebung konnte nicht mehr zur Verhandlung gelangen. Die Regierung behält sich die Wiedereinbringung eines entsprechenden Gesetzesentwurfs unter Berücksichtigung der hierüber gepflogenen ständischen Verhandlungen vor. Für das unter Ihrer Mitwirkung in der abgelaufenen Periode Erreichte habe ich Ihnen die

„Mein, meine Herren Richter! Ich hatte Herrn Rechtsanwalt Stinner auf sein dringendes Vorhalten schon bei dem ersten Besuch, den er mir im Untersuchungsgefängnis abstattete, meine That eingekäumt, aber ich hatte ihm allerdings gleichzeitig eine Belohnung von dreißigtausend Mark versprochen, wenn es ihm durch seine Verteidigung gelänge, meine Freisprechung herbeizuführen.“

„Von allen Ueberraschungen dieser andramatischen Zwischenfällen so überreichen Gerichtsverhandlung war jedenfalls keine gleich sensationell und Aufsehen erregend gewesen, als die mit dem Ausdruck der vollen Wahrschamkeit gebrachte Erklärung des Angeklagten. Unter den Zuhörern wurden Rufe des Unwillens und der Entrüstung laut, sodast der Präsident mit allem Nachdruck eine Klärung der Zuschauerplätze androhen mußte, um Ruhe zu erzielen.“

„Sie haben gehört, Herr Rechtsanwalt,“ wandte er sich an den Verteidiger, „welche Beschuldigung der Angeklagte gegen Sie erhebt. Ohne Zweifel sind sie gewillt, dieselbe auf der Stelle als eine grobe Unwahrheit zu bezeichnen.“ Fortf. f.